

# Sonntagsfreude

**22/22 | Zweiter Sonntag der Osterzeit**

**Sonntag, 24. April 2022**

## Zur 1. Lesung

*„Streck deine Hand aus, damit die Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus!“ (Apg 4,30), so hatte die Gemeinde zusammen mit Petrus und Johannes gebetet. Ihr Gebet war nicht ohne Antwort geblieben. Wie bei Gottes Gabe der Tora am Sinai folgte ein Erdbeben. Wie am Wochenfest, dem Fest der 50 Tage nach Pessach (Apg 2), wurden erneut alle mit heiligem Geist erfüllt. Sie haben nun den Mut, ihre Botschaft öffentlich zu machen. Und jetzt, gleich im darauf folgenden Kapitel: Zeichen und Wunder durch die Hände der Apostel. Heilungen. Ja selbst unreine Geister fahren aus. Das Gebet verbindet die pfingstliche Gemeinde mit den Taten ihres HERRN, verbindet die Apostel mit dem heilsamen Wirken Jesu.*

## 1. Lesung Apg 5, 12-16

Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk. Alle kamen einmütig in der Halle Salomos zusammen. Von den Übrigen wagte niemand, sich ihnen anzuschließen; aber das Volk schätzte sie hoch. Immer mehr wurden im Glauben zum Herrn geführt, Scharen von Männern und Frauen. Selbst die Kranken trug man auf die Straßen hinaus und legte sie auf Betten und Liegen, damit, wenn Petrus vorüberkam, wenigstens sein Schatten auf einen von ihnen fiel. Auch aus den Städten ringsum Jerusalem strömten die Leute

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

zusammen und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte mit. Und alle wurden geheilt.

## **Antwortpsalm Ps 118 (117)**

Danket dem Herrn, denn er ist gut,  
denn seine Huld währt ewig.

## **Zur 2. Lesung**

*In der Vorbereitung auf die Erstkommunion setzen pastorale Teams, Tischmütter und -väter alles daran, den Kindern einen freundlichen, liebenden Gott zu vermitteln. Gerade dann, wenn Kinder in ihrem Umfeld Lieblosigkeit erfahren. Doch sie sollten nicht auslassen, auch von den machtvollen, sogar erschreckenden Seiten Gottes zu erzählen. Johannes auf Patmos wird mitgerissen, wird gepackt. Er hört eine Stimme, laut wie eine Posaune. Der Prophet, der Seher, bekommt einen Auftrag, einen Befehl. Er wird nicht etwa gefragt oder gebeten. Und schon die erste rätselhafte Szene – wie viele werden noch folgen – wirft ihn um. Es braucht eine Handauflegung, ein ausdrückliches „Fürchte dich nicht“, ihn senden zu können. Denn bei dieser Mission geht es um Leben und Tod. Ich bin überzeugt, dass Kinder für diese Dimension durchaus einen Sinn haben. Erschreckend bedeutet nicht schrecklich.*

## **2. Lesung Offb 1,9-11a.12-13.17-19**

Ich, Johannes, euer Bruder und Gefährte in der Bedrängnis, in der Königsherrschaft und im standhaften Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses für Jesus. Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist ergriffen und hörte hinter mir eine Stimme, laut

## Sonntagsfreude

wie eine Posaune. Sie sprach: Schreib das, was du siehst, in ein Buch und schick es an die sieben Gemeinden in Kleinasien. Da wandte ich mich um, weil ich die Stimme erblicken wollte, die zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen gleich einem Menschensohn; er war bekleidet mit einem Gewand bis auf die Füße und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. Schreib auf, was du gesehen hast: was ist und was danach geschehen wird.

### **Zum Evangelium**

*Die Jünger sehen Jesus. Sie erkennen seine Wundmale. Erleben, erfahren ihn. Empfangen seinen Geisteshauch, seine Kraft, seine Sendung. Für Thomas ist das unglaublich. Und Jesus lässt sich auf Thomas' Fragen ein. Die Wundmale der Hände, die klaffende Seite: Jesus zeigt Verständnis dafür, dass der Jünger mit Händen greifen will. Thomas wird zum Zwillingsbruder. Denn selig sollen doch auch die werden, die dem Auferstandenen nicht mehr leiblich begegnen können. Unsere Situation: Uns allein um der Verkündigung willen, dem Zeugnis eines Thomas entsprechend, an Jesus zu halten.*

### **Evangelium Joh 20,19-31**

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede

## Sonntagsfreude

sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Hände sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker